

<u>öffentlich</u> Verantwortlich: Fachdienst Weiterbildung/Volkshochschule	MITTEILUNGSVORLAGE
---	--

Geschäftszeichen 1-43	Datum 10.08.2021	MV/2021/064
--------------------------	---------------------	--------------------

Beratungsfolge	Zuständigkeit	Termine
Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport	Kenntnisnahme	08.09.2021

VHS Wedel Jahresbericht 2020

Inhalt der Mitteilung:

Beiliegend erhalten Sie den Jahresbericht 2020 der Volkshochschule Wedel zur Kenntnis.

Anlage/n

- 1 Jahresbericht VHS 2020

Jahresbericht der Volkshochschule Wedel 2020



„Diana“, Skulptur von Vilma Lehrmann-Amschler

Standort: Volkshochschule Wedel

Foto und Umsetzung der Corona-Maßnahmen: Heiko Penz

Vorwort

Als Cornelia Mayer-Schwab den Jahresbericht für das Jahr 2019 mit den Worten einleitete „100 Jahre Volkshochschule – 100 Jahre Wissen teilen“, da war die Welt noch in Ordnung. Dann kam Corona. Am 11. Januar 2020 meldet China den ersten Todesfall, Deutschland und viele andere Staaten wiegen sich zunächst noch in Sicherheit. Unser Frühjahrssemester kann im Februar wie geplant beginnen.

Innerhalb weniger Wochen verschärft sich die Nachrichtenlage, sodass uns zunehmend Anfragen von besorgten Teilnehmern wegen der Infektionsgefahr im Kurs erreichen. Als die Bundesregierung Mitte März einen landesweiten „Lockdown“ ins Gespräch bringt, überlegen auch wir, wie wir unsere Kurse weiter anbieten können.

Am Freitag, den 13. März findet der Malkurs „Modigliani und das Bild der Frau“ noch wie geplant statt. Für den Intensivkurs Dänisch, der am darauffolgenden Sonnabend beginnen soll, gehen aber schon im Laufe des Tages mehrere Absagen ein. Daraufhin treffen sich Pädagogen und Verwaltungsleitung der Volkshochschule am Abend spontan zu einer „Krisensitzung“.

Es wird beschlossen, den zweiten Teil des Malkurses am Sonnabend noch stattfinden zu lassen, den Dänischkurs aber komplett abzusagen. Mit dem Lockdown-Beschluss der Bundesregierung vom 16. März 2020 endet für zehn Wochen der Lehrbetrieb an der Volkshochschule. Als der Lockdown Ende Mai unter Auflagen aufgehoben wird, wechselt die Volkshochschule für viele Monate in einen Modus „gesteuerter Improvisation“:

Wir versuchen, die Wünsche unserer Kursteilnehmer mit den behördlichen Auflagen in Einklang zu bringen, indem wir drei Varianten anbieten: a) Wiederaufnahme der Präsenzkurse unter Hygieneauflagen, b) Formatwechsel in ein virtuelles Angebot oder c) notfalls Absage gegen Gebührenerstattung. Das erfordert von allen Beteiligten hohe Flexibilität.

So bietet unser größter Yoga-Raum normalerweise 16 Yogis Platz, unter Corona-Auflagen sind gerade noch 6 zugelassen. Was tun? Videoübertragung in die Nebenräume? Komplette Verlagerung ins Distanzlernen mit Zoom oder vhs-Cloud? Aufteilung in drei Kleingruppen mit unterschiedlichen Terminen? Und wer bezahlt dann das höhere Dozentenonorar?

Es ist uns gelungen, das Kursprogramm in allen wesentlichen Bereichen über die Corona-Zeit aufrechtzuerhalten. Dafür möchte ich meiner Vorgängerin, Frau Cornelia Mayer-Schwab, den Kolleginnen und Kollegen in der Volkshochschule, unseren engagierten Kursleitern und auch unseren verständnisvollen Teilnehmern herzlich danken!

Dr. Silke Wienecke, Fachdienstleitung Weiterbildung/VHS

1. Übersicht unserer Leistungsbereiche

Angebot und Durchführung der Semesterprogramme	Integrationsarbeit für Migrantinnen und Migranten	Organisation und Durchführung von Prüfungen
Angebot und Durchführung von Sonderprogrammen	Projektarbeit	Organisation von und Mitwirkung bei Sonderveranstaltungen
Durchführung von Firmenschulungen	Angebot und Durchführung von Kursen für den schulischen Ganztagesbereich	Organisation von Ausstellungen

Für das Jahr 2020 waren in allen genannten Bereiche Aktivitäten geplant. Durch die unvorhergesehene Entwicklung konnten allerdings nicht alle umgesetzt werden.

2. Die Entwicklung der VHS-Arbeit im Jahr 2020

Die Unterbrechung des Unterrichtsbetriebs im März 2020 führte in den folgenden Wochen und Monaten zu grundlegenden Umstrukturierungen des Unterrichts. Zum einen stand die Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts nach dem ersten Lockdown im Vordergrund. Dafür mussten die jeweiligen Verordnungen stetig aktualisiert und in ihrer Umsetzung angepasst werden. Ab Juni 2020 war es möglich, in einzelnen Kursen wieder in den Präsenzunterricht überzugehen. Dem lag ein umfassendes Hygienekonzept zu Grunde. Für jeden einzelnen Unterrichtsraum waren die unter der Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Schleswig-Holstein zulässigen Sitzplätze für Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu definieren. Dies führte

zu Verschiebung von Unterrichtszeiten, Verkleinerung von Gruppen, weniger Unterrichtsstunden und Belegungen. Es wurde eine Einbahnstraßenregelung für das Betreten und Verlassen des Gebäudes erarbeitet, weiterhin galten die allgemeinen Auflagen der Maskenpflicht, des Abstandhaltens und der Desinfektion der Räume.

So aufwendig dieser Prozess auch war, so schlug sich die Mühe doch beim vorsichtigen Wiederbeginn der Kurse nieder: Sowohl von Dozent/innen als auch von Teilnehmenden kamen Rückmeldungen, dass man sich bei uns im Hause sicher fühle und gerne wieder zum Kurs käme. Die „Sommerakademie“ der Volkshochschulen im Kreis Pinneberg fand nicht statt, doch blieb das Haus der VHS Wedel auch während der Ferienzeit durchgehend geöffnet, um unterbrochene Kurse fortzusetzen. Der Semesterbeginn im August konnte nahtlos an diese Übergangsphase anschließen, in allen Programmbereichen konnten Präsenzkurse begonnen und bis zum zweiten Lockdown im November/Dezember fortgeführt werden.

Die Arbeit unter Pandemiebedingungen brachte einen großen Schub in der Digitalisierung mit sich. Vor 2020 waren digitale Lehrangebote im Programm der VHS Wedel bereits im Programmbereich Deutsch als Zweitsprache sowie als einzeln buchbare Online-Vorträge vertreten, nun rückten digitale Formate als Ersatz oder Ergänzung des Präsenzunterrichts in den Vordergrund. Die vom Deutschen Volkshochschulverband entwickelte „vhs.cloud“ war bereits 2018 als Tool den Mitarbeitenden der VHS in Schulungen nahegebracht worden. Mit der Notwendigkeit, Besprechungen und Unterricht per Videokonferenzen abzuhalten, wurde der Wert der Cloud-Lösung sichtbar.

Für den Online-Unterricht stand ein umfangreiches Tool zur Verfügung, das monatelang unter Hochdruck angepasst und verbessert wurde. In der Praxis gab es allerdings auch einige Probleme. So stieß das integrierte Konferenz-Tool edudip zu Hochfrequenzzeiten oft an seine Belastungsgrenze, was dazu führte, dass Teilnehmende die Sitzung abbrachen. Manche Kursleiter/innen wichen dann auf andere Konferenztools aus, was wiederum die Nutzung der vhs.cloud erschwerte. Auch das Anmelden von Teilnehmer/innen erst in die vhs.cloud und dann in die dort angelegten Kurse erwies sich als betreuungsintensiv und störanfällig. Im Programmbereich Deutsch als Zweitsprache, in dem viele Kursteilnehmende zum Kursbesuch verpflichtet sind, wurden nach umfassenden Schulungen sowohl der Dozent/innen als auch der Teilnehmenden nach kurzer Unterbrechung die Kurse für das BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) online fortgesetzt. Im allgemeinen Kursangebot wurden ebenfalls Online-Formate entwickelt, die Nachfrage war aber deutlich geringer.

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VHS war der Berichtszeitraum ein intensives Jahr in Bezug auf Online-Schulungen. Durch die Abstandsvorschriften und die Möglichkeit der mobilen Tätigkeit fanden viele Besprechungen online statt. Allerdings konnte der technische Bedarf am Arbeitsplatz nicht gedeckt werden: Die Teilnahme an Videokonferenzen durch die

Bürosoftware war nicht möglich. Die meisten Mitarbeitenden der VHS Wedel nutzten daher ihre eigenen Geräte, um ihre Aufgaben erledigen zu können.

3. Einblicke in die Arbeit unserer Leistungsbereiche

3.1 Angebot und Durchführung der Semesterprogramme



Für das Frühjahrssemester 2020 war ein Programmheft mit dem Semesterthema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ entwickelt worden, mit einem regulären Programmheft von 96 Seiten Umfang.

Durch den 1. Lockdown war die Planung des Herbstsemesters sehr verzögert und generell unsicher. Es wurde beschlossen, kein Programmheft im gewohnten Umfang zu drucken, sondern im August mit einem vierseitigen Flyer mit dem Titel „Wir fahren auf Sicht“ die Öffentlichkeit über neue Kursangebote zu informieren. Bereits bestehende Kurse wurden dort nicht veröffentlicht: hier waren die Teilnehmer/innen per Mail und in Einzelfällen auch per Brief über die Fortsetzung bzw. Wiederaufnahme der gewohnten Kurse informiert worden. Alle Kurse waren über die Homepage einsehbar und buchbar.

18 Angebote
228 UE's
164
Belegungen

Programmbereich Politik – Gesellschaft - Umwelt



Als Semesterthema für das Frühjahr 2020 war „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ gewählt worden, mit unterschiedlichsten Angeboten zu ökologischen, politischen und regionalen Aspekten. Bedauerlicherweise waren die meisten Angebote für den Zeitraum März bis Mai 2020 geplant, sodass sie aufgrund des 1. Lockdowns nicht durchgeführt werden konnten.

Stattdessen konnte im Februar jedoch noch der Kurs „Bienenwachstücher selbst herstellen“ stattfinden. Die Ausstellung „Unser Tee – ein Genuss?“ konnte im März im VHS-Foyer noch aufgebaut werden, die Eröffnung im gewohnten Rahmen mit Vortrag und Diskussion musste leider abgesagt werden.

Präsenzvorträge in Kooperation mit der Schleswig-Holsteinischen Universitätsgesellschaft fanden im Januar, Februar und Oktober 2020 statt, damit nur 3 von geplanten 8 Vorträgen. Auch unsere bewährte Kooperation mit der Kino-in-Wedel-Initiative (KiWI) konnte aufgrund der Einschränkungen nur jeweils einmal pro Semester, jeweils im Februar und im Oktober 2020 realisiert werden - statt wie sonst mit 4-5 Terminen pro Semester.

16 Kurse
205 UE's
96 Belegungen

Programmbereich Beruf und IT-Kompetenz



In diesem Programmbereich wurde bei der Planung der wahrnehmbare Trend bei IT-Kursen hin zu Individualisierung aufgenommen. Das bestehende Format für Einzeltrainings „Sie haben Fragen - wir die Antworten“ wurde öfter nachgefragt und konnte auch zwischen den Lockdowns mehrfach durchgeführt werden, da Einzel- oder Kleinstgruppentrainings dem Hygienekonzept ohne weiteres entsprachen. Auch Grund- und Aufbaukurse (Office-Anwendungen, Bedienung des iPhones oder iPads) in Kleinstgruppen mit der Möglichkeit individueller Anleitung konnten stattfinden. Eine Firmenschulung zu „Grundlagen Word“ am Arbeitsplatz begann im März noch mit 12 Teilnehmerinnen und wurde im Oktober mit nur noch 4 Teilnehmerinnen abgeschlossen.

Im Bereich Berufliche Bildung war es der Programmbereichsleiterin am 26. Februar 2020 noch möglich, die Angebote der VHS auf der Berufs-INFO-Börse des Wedeler Rotary-Clubs für Schüler/innen vorzustellen. Im kaufmännischen Bereich fanden 2020 dagegen keine Module

der Qualifizierung „Xpert Business Geprüfte Fachkraft Finanzbuchführung“ statt. Dies war teils den Lockdowns geschuldet, teils waren die Nachfragen danach aber ohnehin zurückgegangen, sodass für weitere Planungen dieses Format evaluiert werden wird.

Als anerkannte Bildungsurlaubskurse wurden 2020 drei Veranstaltungen (Stimmbildung, Microsoft Office, Spanisch) durchgeführt.

126 Kurse
2.398 UE`s
1.071 Belegungen

Programmbereich Gesundheit und Fitness



Der Programmbereich Gesundheit bietet ein weitgefächertes Angebot zu Gesundheitsbildung und Selbstfürsorge, zu Entspannung, Stressbewältigung, Fitness und Bewegung an. Gerade auch unter den Corona-Maßnahmen waren diese Kurse sehr gefragt und wurden, soweit möglich, unter den nötigen Hygienebedingungen durchgeführt. Das VHS-eigene Hygienekonzept musste für Bewegungskurse – selbst wenn sie wie Yoga von eher statischem Verharren am Platz im Unterrichtsraum ausgingen – immer noch einmal überarbeitet werden. Jeder einzelne Unterrichtsraum wurde mit Maßband vermessen und die Plätze für die Matten wurden mit Absperrband festgelegt, damit die vorgeschriebenen Abstände auch sicher eingehalten werden konnten. Ausstattungsgegenstände (Matten, Geräte) durften nicht vorgehalten und ausgeliehen, sondern mussten von Teilnehmer/innen mitgebracht werden.

Für Kurse, die in Sporthallen oder der Badebucht stattfanden, musste die Umsetzung des Hygienekonzepts abgestimmt und ständig angepasst werden. Dies machte viele Termine vor Ort und wiederholte Abstimmungen notwendig, brachte also einen großen zeitlichen Mehraufwand mit sich und führte letztlich durch die Begrenzung der Teilnehmerzahlen zu weniger Belegungen. Darüber hinaus war die Sporthalle der Albert-Schweitzer-Schule ein ganzes Jahr hindurch nicht nutzbar, jede Bauverzögerung dieser Art wirkt sich natürlich auf den Kursbetrieb der VHS aus.

Die Begrenzung der Teilnehmerzahlen führte vor allem im Programmbereich Gesundheit zu einer Umstrukturierung des Programms. Seit Jahren gut besuchte Bewegungskurse mit normalerweise 14 Personen durften nun nur noch mit 6 Personen stattfinden. In mühevoller Organisationsarbeit gelang es in vielen Fällen, die Teilnehmer dennoch in ihren Kursen zu belassen, obwohl dann natürlich Kurszeiten verkürzt und/oder Kurse nur im 14-tägigen Wechsel und in Kleingruppen stattfinden konnten. Dafür mussten oft gleichzeitig die

Gebühren erhöht werden, um den Deckungsbeitrag zu erreichen. Geduld, Flexibilität und Verständnis sowohl bei Kursleiter/innen als auch bei Teilnehmer/innen ermöglichten es, die neuen Bedingungen umzusetzen und den Kursbetrieb nach dem ersten Lockdown wiederaufzunehmen. Weiterhin wurden Online-Konzepte für Yoga, Feldenkrais, Resilienztraining und Bodystyling entwickelt, hier waren die Belegungen erst sehr zögerlich, mit dem absehbaren zweiten Lockdown und der zig-fachen Wiederholung der Kursangebote auf unserer Homepage wurde die Nachfrage etwas größer.

Programmbereich Sprachen

Bereich Fremdsprachen



95 Kurse
2.450 UE's
673
Belegungen

Das Angebot des Fremdsprachenlernens an der Volkshochschule ist traditionell sehr umfassend und geht weit über den Kanon schulischer Fremdsprachen hinaus. Ob es um das Erlernen komplett neuer Sprachen oder um die Verfestigung und den Erhalt bereits erworbener Kenntnisse: häufig und seltener unterrichtete Sprachen haben gleichberechtigt ihren Platz im VHS-Programm. Im Berichtsjahr 2020 waren folgende Sprachen im Angebot der VHS Wedel: Arabisch, Chinesisch, Dänisch, Deutsche Gebärdensprache, Englisch, Französisch, Italienisch, Japanisch, Niederländisch, Plattdeutsch, Persisch, Polnisch, Russisch, Schwedisch, Spanisch und Türkisch.

Der Lockdown wirkte sich auf den Sprachenbereich massiv aus.

Der Wiederbeginn des Präsenzbetriebs ab Ende Mai 2020 hing sehr stark davon ab, ob Kursleiterinnen und Kursleiter sich den Besuch im VHS-Haus wiederzutrauten. Einige setzten ihre Kurse lieber noch bis in den Herbst hinein aus. Der Wechsel auf Online-Formate funktionierte in einigen wenigen Kursen (Italienisch, Französisch, Englisch) dann, wenn sowohl Dozentin als auch Teilnehmer/innen aus länger bestehenden Gruppen gemeinsam beschlossen, den Unterricht online fortzusetzen. Neue Online-Angebote bei neuen Dozenten (z. B. Business English, Englische Konversation für Fortgeschrittene, Schwedisch) fanden nicht genügend Interessenten. Diejenigen Kursleiter/innen, die wieder in Präsenz unterrichteten, sobald dies möglich war, meldeten der Verwaltung zurück, dass sie sich dank des Hygienekonzepts bei ihrer Tätigkeit im VHS-Haus sicher fühlten. Dennoch gab es in fast allen Kursen, die nach dem Lockdown wieder starteten, weniger Teilnehmer als vorher.

Bereich Deutsch als Zweitsprache

Insgesamt fanden 2020 35 Integrationskursmodule sowie 4 Berufssprachkurse (beide Kursarten gefördert vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge/BAMF) statt, weiterhin 18 Standardkurse.

Insgesamt gab es für diese 57 Kurse 671 Anmeldungen. Zwei Prüfungen „Deutsch-Test für Zuwanderer“ mit 64 Prüflingen sowie zwei niedrigschwelligere Prüfungen mit neun Prüflingen konnten stattfinden.

57 Kurse
6325 UE's
671
Belegungen

Auch unter den schwierigen Bedingungen der Lockdowns konnten alle Integrations- und Berufssprachkurse durch die Förderung des Bundesamtes (BAMF) online weitergeführt werden. Hierbei griffen die Lehrkräfte vor allem auf bereits gut eingeführte online-Tools der Volkshochschulen zurück: vhs.cloud und vhs.Lernportal.

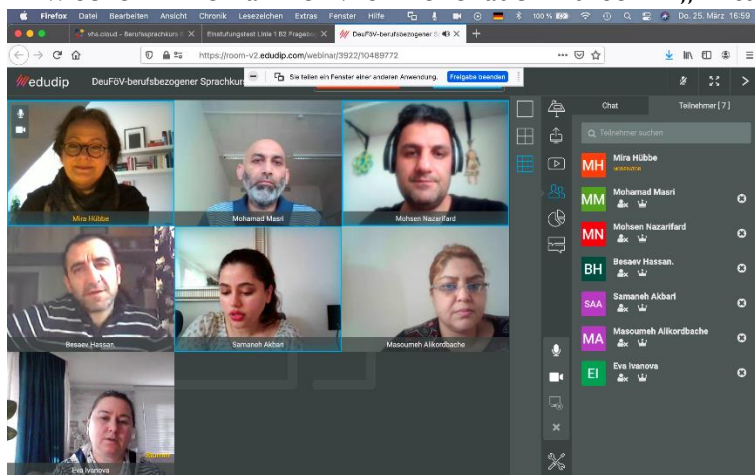


Maßgeblich dafür war, dass es bereits vor der Pandemie in diesem Programmbereich hierzu viele Fortbildungsangebote gegeben hatte, die den Weg in den digitalen Unterricht initiiert und geebnet haben. Vhs.cloud und Lernportal haben bei den Integrationskursen, die nach einem vorgegebenen Curriculum und mit regelmäßigen Leistungsüberprüfungen arbeiten, den technischen und methodisch-didaktischen Rahmen eröffnet.

Nur dadurch war es möglich, innerhalb kurzer Zeit den Auflagen des BAMF entsprechend fast das gesamte Kursprogramm als Online-Konzepte umzusetzen. So wurden alle Teilnehmenden der Präsenzkurse bereits im Vorfeld im Computerraum in die Arbeit im Lernportal und mit digitalen Tools vorbereitet. Die Lehrkräfte haben diese Entwicklung – nach anfänglichen Vorbehalten – sehr tatkräftig und kompetent unterstützt. Inzwischen setzen wir auch die vhs.cloud für die gemeinsame Verwaltung von Unterrichtsdokumenten ein.

Mit Beginn der Pandemie wurden erste Videokonferenzen mit Kursleitenden, aber auch mit Kooperationspartnern (Jobcenter, BAMF, Landesverband) durchgeführt, was den fachlichen Austausch das ganze Jahr über gewährleistet hat. Fortbildungen von Verlagen und Prüfungsanbietern wurden über verschiedene Tools wie Zoom, Teams, Adobe, Edudip etc. durchgeführt, sodass schnell eine gewisse Routine eintreten konnte, die auch den Blick für die Möglichkeiten und Vorteile von Videokonferenzen öffnete. Neue Entwicklungen, Verordnungen, finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten, digitale Tools wurden vorgestellt und besprochen. Gerade im Lehrer/innenkollegium haben diese wöchentlichen (!) freiwilligen Konferenzen zu einer Stärkung des Zusammenhalts beigetragen und Rückhalt gegeben. Sie sollen auch in Zukunft in regelmäßigen Abständen stattfinden, denn die Annehmlichkeiten von Videokonferenzen sind allen sehr klar bewusst geworden.

Inzwischen finden an der vhs Wedel auch Kurse im „Virtuellen Klassenzimmer“¹ statt.



Screenshot aus einem Berufssprachkurs B2

Die prekäre finanzielle Situation vieler Honorarkräfte konnte durch die Durchführung der Online-Tutorien gemildert werden, die Förderung durch SoDEG (Sozialdienstleistungsgesetz) hat die Mühe der Antragstellung gelohnt. Ebenfalls konnte für alle Module der

¹ Hier kann man einen Eindruck bekommen, wie es im Virtuellen Klassenzimmer aussieht:
<https://www.bamf.de/SharedDocs/Videos/DE/Integration/Berufssprachkurse/virtuelles-klassenzimmer.html?jsessionid=6A820DC7933FAEACB9DEC3BF20A86A13.internet282>

Integrations- und Berufssprachkurse die Pandemiezulage beantragt werden, die der Bewältigung der Herausforderungen nicht nur in digitaler Hinsicht dient. Für die Zukunft sind alle Kursstufen auch als online-Kurse geplant. Es bleibt spannend zu sehen, wie sich dieser Bereich auch ohne Pandemiebedingungen weiter entwickelt.

30 Kurse
754 UE's
229
Belegungen

Bereich Kultur und Gestalten



In diesem Programmbereich konnten viele Angebote aus dem praktisch-kreativen Bereich und auch einige Angebote aus dem theoretisch-rezeptiven Bereich während der ersten 6 Wochen des Frühjahrssemesters noch mit guter Nachfrage stattfinden. Das Programm umfasste ein weitgefächertes Angebot an Zeichen- und Malkursen in unterschiedlichen Formaten, außerdem Kurse in

Textilem Gestalten, in Holzbildhauerei – diese Kurse finden in der Holzwerkstatt der Gebrüder-Humboldt-Schule statt – Töpfern sowie musikwissenschaftliche Vorträge und ein Bildungsurlaub „Stimmbildung“. Der Wiederbeginn nach dem 1. Lockdown fand ebenfalls unter den Auflagen des Hygienekonzepts statt. Bei Malkursen mit mehr als 8 Personen war es möglich, die Gruppe auf die beiden nebeneinanderliegenden Kreativräume aufzuteilen, so dass pro Kursraum nicht mehr als 6 oder 7 Personen arbeiteten.

Online-Angebote in diesem Programmbereich wurden nicht angenommen, der für Februar – noch vollständig ohne die Corona-Situation geplante – Hybridkurs „Farben mischen online“ (Onlineunterricht und ein Präsenztage, in Kooperation mit der VHS Norderstedt) brachte keine Anmeldungen.

12 Kurse
292 UE's
34
Belegungen

Bereich Grundbildung



Dieser kleine, aber wichtige Bereich der Alphabetisierung und ergänzender Förderangebote konnte 2020 z. T. erfolgreich fortgesetzt werden. Die seit Jahren bestehenden Gruppen konnten, sobald es die Verordnung zuließ, wiederaufgenommen werden, wenn auch mit weniger Teilnehmern. Auch Einzeltrainings waren in der Zeit von August bis November möglich. Ein seit vielen Jahren bestehender Kurs

„Leben und Schreiben für Menschen mit Behinderung“ musste mit dem Lockdown aus Sicherheitsgründen auf lange Sicht eingestellt werden, weil die Teilnehmenden durchweg Hochrisikogruppen angehörten.

Die seit 2019 erfolgreich durchgeführten Kurse „Förderunterricht bei Lese-Rechtschreib-Schwäche“ für Schülerinnen und Schüler konnten 2020 fortgesetzt werden, z. T. auch mit Unterricht während der Ferien. Da die Förderung ohnehin in Kleinstgruppen stattfindet, war die Fortführung gut möglich. Erfolgreich gestartet war das neue Konzept eines Rechtschreibtrainings für Erwachsene (nicht: Alphabetisierung), auch dieser Kurs konnte nach dem Lockdown als Kleinstgruppe weitergeführt werden.

3.2 Erstellung und Durchführung von Sonderprogrammen

Auch 2020 beteiligte sich die Volkshochschule am landesweiten Kita-Weiterbildungsprogramm. Hier gab es nur wenige Belegungen, der Kurs „Vergessene Kinder“ konnte jedoch stattfinden, auch, weil angemeldete Teilnehmerinnen aus einem vorher abgesagten Kurs direkt über den Ersatztermin nach dem Lockdown informiert wurden. Für Kita-Mitarbeiter/innen war es zudem besonders schwierig, kurzfristig Fortbildungszeiten wahrzunehmen, was sich in den Buchungen niederschlägt. Dennoch ist zu prüfen, ob die schwachen Belegungszahlen seit mehreren Semestern die Fortsetzung des Engagements in diesem Segment rechtfertigen.

3.3 Auftragsmaßnahmen von Unternehmen und Einrichtungen in Wedel

Im Berichtszeitraum führten wir Kurse in den Bereichen Englisch, Deutsch und IT für Unternehmen und Einrichtungen in Wedel durch.

3.4 Integrationsarbeit der VHS in Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle Integration

Die Bedeutung der der Koordinierungsstelle Integration bleibt groß, und ihre Anbindung an den Fachdienst Weiterbildung ergibt weiterhin sinnvolle Synergien.

Die vielfältigen Aktivitäten der Koordinierungsstelle konnten im Berichtszeitraum aufgrund der Corona-Maßnahmen nur zu einem kleinen Teil durchgeführt werden. Gerade niedrigschwellige Angebote der Beratung und des Austauschs sind auf die tatsächliche Begegnung angewiesen und lassen sich nur zum Teil in virtuelle Formate übertragen. Unsere ehrenamtlich geführten Gesprächskreise fanden aus Vorsicht ab März 2020 nicht mehr statt. Einzelgespräche und Beratungen waren unter Auflagen weiterhin möglich und wurden auch

genutzt, organisatorische und strategische Fragen wurden in Online-Konferenzen bearbeitet. Im Berichtszeitraum fanden 3 Einbürgerungstests mit insgesamt 155 Teilnehmenden statt.

3.5 Projekte

Die Volkshochschule Wedel hat sich im zweiten Halbjahr 2020 intensiv im Projekt „vhs.edit“ „Volkshochschulen und Bildungsstätten entwickeln digitale Transformation“ engagiert. Im Rahmen der Landesförderung für Digitalisierungsprojekte in Kultur und Weiterbildung konnten Mittel für Ausstattung, Schulung und die Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie eingeworben werden. Der Bewerbungsschluss wurde auf Januar 2021 verschoben, so dass 2020 nur die Beantragung anstand. Bei der Konzeptionierung des Antrags sollte es nicht allein um die Beschaffung von Hard- oder Software gehen, sondern es gingen viele Vorüberlegungen in das Ziel, eine Digitalisierungsstrategie für die VHS Wedel zu entwickeln und zu implementieren. Um diesen Prozess professionell begleiten wurde für das Projekt dieser Punkt explizit eingeworben.

3.6 Weiteres

Das Überwachungsaudit durch Zertifizierungsstelle ZertPunkt fand 2020 ebenfalls online und mit einem Präsenzbesuch im November statt. Die VHS Wedel ist weiterhin staatlich anerkannter Träger der Weiterbildung, qualitätstestiert und zertifiziert nach AZAV. Im Rahmen der AZAV-Zertifizierung führt sie ein Qualitätsmanagement und stellt sich jährlich der Qualitätsüberprüfung.



4. Zahlen

4.1 Teilnehmer- und Besucherzahlen

Wenn man die Besucherzahlen für das Jahr 2020 denen des Vorjahres gegenüberstellt, so ist ein starker Rückgang zu verzeichnen: ca. 9.100 Nutzern 2019 stehen 2020 nur 3.320 Nutzer gegenüber. Dafür ist in erster Linie die Unterbrechung des Präsenzunterrichts während des ersten und zweiten Lockdowns die Ursache. Für die Erhebung der Nutzerzahlen sind aber auch die Veranstaltungen wichtig, die unter normalen Bedingungen z. T. große Besuchergruppen in die VHS bringen. In den Vorjahren wurden jeweils zwischen 6 und 8 Ausstellungen in der VHS gezeigt. Die dazugehörigen Vernissagen und Finissagen, aber auch die Besuchsmöglichkeiten während der Unterrichtszeiten entfielen 2020.

Die erfolgreichen Kooperationen mit Partnern wie dem Landesverband der Volkshochschulen, dem Bündnis für Klimaschutz, dem Fischereiverband oder der „Kino in Wedel Initiative“ KiWI konnten erheblich weniger in Veranstaltungen fortgesetzt werden oder mussten ganz entfallen. Auch die seit mehreren Jahren regelmäßig stattfindende Messe „Buddha und Balance“ konnte nicht stattfinden.

Die Auflagen des Hygienekonzepts schließlich führten dazu, dass viele Kurse nur mit erheblich kleinerer Gruppenstärke umsetzbar waren.

Übersicht Teilnehmer/Besucherzahlen 2020

	Anzahl durchgeführter Kurse/ Veranstaltungen	Unterrichtsstunden	Belegungen/ Besucher/ Nutzer
Kurse/Veranstaltungen inkl. Auftragsmaßnahmen	361	12.682	2.990
Beratungen, auch online	---	---	671
Ausstellungen	1	---	---
Durchgeführte Prüfungen	8		188
Sonstige Veranstaltungen in Kooperation mit Partnern	5	----	75
Gesamt	375	12.682	3.320

4.2. Überblick über Aufwendungen und Erträge im Jahr 2020

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Erträge und Aufwendungen des Jahres 2021 (Ergebnisrechnung Stand 29.04.2021) – zum Vergleich die Zahlen in Klammern aus dem Vorjahr.

<i>Erträge</i>	<i>Euro</i>	<i>Aufwendungen</i>	<i>Euro</i>
Zuwendungen und allgemeine Umlagen (Land/Kreis/Sonstige)	66.461 (86.335)	Personalaufwendungen	649.973 (646.332)
Kostenerstattung Bund (inkl. Pandemiezulage)	323.479 (410.963)	Honorare Kursleitende	260.743 (434.293)
Sonderzahlung SodeG	158.994	Sonderzahlung SodeG	40.476
Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte (Gebühren)	192.861 (364.931)	Geschäftsausgaben	63.574 (93.508)
Privatrechtliche Leistungsentgelte und sonstige Erträge	23.959 (39.095)	Inanspruchnahme Gebäudemanagement/	215.700 (140.929)
Erträge aus interner Leistungsbeziehung (Ausgleich sozialer Ermäßigungen, Schulische Ganztagsangebote, Interne Fortbildungen für MA des Rathauses)	15.877 (39.642)	Abschreibungen	11.049 (7.168)
		Steuerungsleistungen	353.800 (275.106)
Zuschuss der Stadt Wedel	813.684 (658.671)		
Summe	1.595.315	Summe	1.595.315

Die Finanzierung der Volkshochschule basiert neben den Gebühreneinnahmen auf Zuweisungen/Kostenerstattungen des Bundes für Sprachintegrationskurse, auf Landeszuweisungen für durchgeführte Unterrichtsstunden und für Personal, Kreiszuwendungen für durchgeführte Unterrichtsstunden und einem Zuschuss der Stadt Wedel. Im Jahr 2020 kam die Sonderzahlung SodeG für die Durchführung von Integrations- und Berufssprachkursen hinzu, evtl. müssen hiervon Gelder 2021 zurückgezahlt werden.

Die Aufwendungen ergeben sich aus den Personalkosten für Dozenten und Dozentinnen und festangestelltem Personal. Des Weiteren entstehen Aufwendungen für den Unterhalt des laufenden Geschäftsbetriebes und des Gebäudemanagements. Hinzu kommen Abschreibungen und Steuerungsleistungen.

5. Ausblick

Corona hat vieles verändert, und die Ausnahmesituation des Jahres 2020 hat in mehrfacher Hinsicht wie ein Katalysator für bestimmte Entwicklungen gewirkt. War die Volkshochschule bisher vor allem ein Ort der Begegnung im realen Raum, so hat die notwendige Verlagerung des Unterrichts und der Kommunikation ins Virtuelle Chancen und Möglichkeiten aufgezeigt, die auch „nach Corona“ erhalten bleiben werden. Für das Kollegium der VHS war es ein sehr forderndes Jahr, da reguläre Planungen oft mehrfach umgestoßen werden mussten, gewohnte Abläufe und Routinen nicht mehr den Rahmen vorgaben und Improvisationsvermögen, Flexibilität und das Aushalten von Unsicherheiten über Monate hin Grundbedingungen der Arbeit wurden.

Digitalisierung als gesellschaftlicher Megatrend ist da und wird bleiben. Die Volkshochschulen als niedrigschwellige, ortsnahe Bildungsträger stehen in einer besonderen Verantwortung, „Grundbildung für alle“ auch in digitalen Fragen zu vermitteln. Das Unterrichtsangebot, so wie es einmal war, wird allein keinen Bestand haben. Präsenz-, Online- und Hybridformate müssen weiterentwickelt werden. Darin liegen Aufgaben und Chancen für die nächsten Jahre. Der Megatrend der Individualisierung wird ebenfalls befördert, schon allein die Hygienevorgaben haben es notwendig gemacht, in viel stärkerem Maße als vorher Klein- und Kleinstgruppen zu organisieren, was Auswirkungen auf die Gebührengestaltung und auf die Belegungszahlen hat. Wir werden unsere Arbeit in Zukunft noch stärker auf die Ermöglichung des Lernens abstimmen, sei es durch die Kombination von Präsenz und Online, sei es durch digitale Tools, um solche Faktoren wie Zeitpräferenzen und Vorbildung bei der Planung von Programmangeboten genauer zu berücksichtigen.